

Aus Henne wurde ein Hahn

Plötzlich krächte sie auf dem Hof — Kam es von den Windeiern?

Vor wenigen Jahren ging die Sensation von dem ehemaligen amerikanischen Soldaten George W. Jörgenson durch die Weltpresse, den dänische Ärzte durch sechs Operationen und eine zweijährige Hormonbehandlung in eine gutaussehende blonde Frau verwandelt hatten. Daß aber aus einer Henne plötzlich ein Hahn wurde, noch dazu ohne Operation, diese fürwahr erstaunliche Kunde kommt jetzt

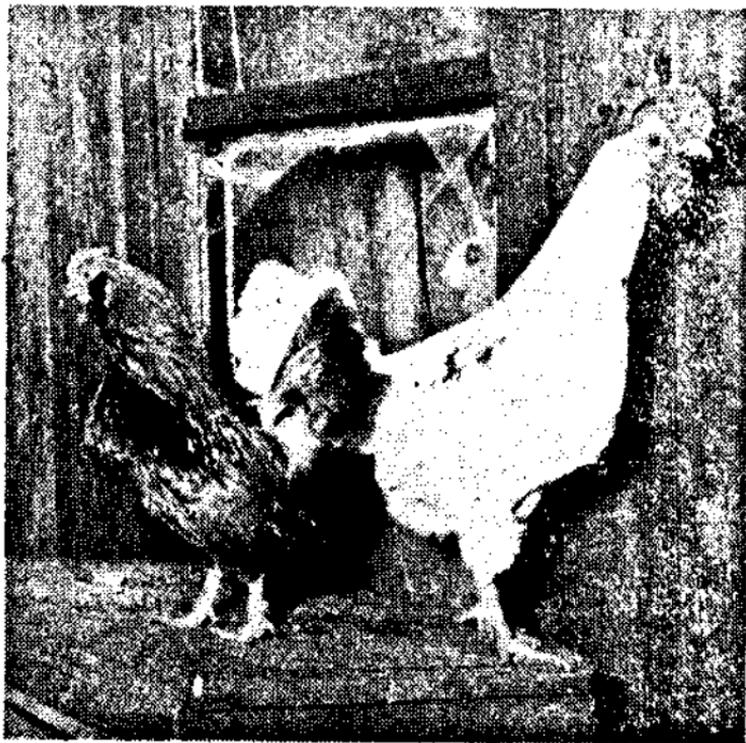
men. Minka wollen wir dieses Wundertier nennen, das im Hühnerstall des Malers Karl Heide in Horn lebt. Vor mehr als 3 Jahren kam es als schlichtes Hühnerei zu seinem jetzigen Besitzer, der sich von Nachbarn einige Eier kaufte, um sie von einer seiner Hennen ausbrüten zu lassen.

Als Henne erblickte Minka das Licht der

Welt und gedieh prächtig, inmitten ihrer Rassegenossinnen. Und sie legte, wie sich's für ein Geschöpf ihresgleichen gehört, jahrelang fleißig Eier. Aber da geschah die erste verblüffende Wandlung: Im Winter 1953 begann Minka eines Tages nur noch Windeier zu legen, die sie mit temperamentvollem Gehabe anspickte und voller Appetit verspeiste ...

Vater Heide ging wieder einmal zum Füttern auf den Hof und erlebte die größte Überraschung: Minka, die Tugendsame, krächte ihm frech entgegen. Dann ließ Minka sich auch einen respektablen Kamm wachsen, ohne ihre gute „weibliche Figur“ deshalb gleich abzulegen. Und bald kam auch der Tag, wo sie sich ihrer „männlichen Pflichten“ erinnerte und um die Gunst der Stallgefährtnen buhlte. Die aber wandten sich voller Entsetzen ab ...

Der Zwerghahn Aladin, der die Hennen betreute, wurde bitterböse. Und das mußte man verstehen trotz aller Gleichberechtigung. Und nun gehen beide mit skeptischer Miene ihres Weges. Minka wünscht sich vielleicht, daß Aladin sich schnellstens um eine andere Stellung bemüht, und Aladin bittet im stillen darum, daß aus Minka, dem Sonderling, bald wieder eine Henne aus Bre- wird. August 1954



Konkurrenten im Hühnerstall: rechts die in einen Hahn verwandelte Henne, links der "rechtmäßige" Betreuer der Hennen.

Bild: W. Pilzecker

Bekämpfung der Tuberkulose

Das Deutsche Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose, Hannover, erhielt vom Senator für Inneres die Genehmigung, in der Zeit vom 1. Oktober 1954 bis zum 15. Januar 1955 im Lande Bremen eine öffentliche Sammlung durch den Vertrieb von Briefverschlusmarken (Weihnachtsverschlusmarken) zu veranstalten.